

Liebe Leserin, lieber Leser,

der hier vorliegende Hausgottesdienst wird am Wochenende 12./13. Dezember in den Kirchen unserer Pfarrei wie auch in vielen Häusern gebetet. Damit sind wir alle zusammen in der gleichen Feier verbunden.

Eine gute Besinnung! In Verbundenheit, für das Pastoralteam an diesem Sonntag,  
Ihr und Euer Jürgen Otto, Pastoralreferent

Lied: Freut euch im Herrn, denn er ist nah (Gotteslob [GL] 742)

1 K Freut euch im Herrn, denn er ist nah!  
2 K Nun komm, du unser Herr und Hirt,

1 Bald ist der Welt Er - ret - ter da.  
2 dass end - lich uns die Ret - tung wird.

1 Tragt eu - re Sor - gen, eu - re Not mit  
2 Komm, Herr, er - lö - se dei - ne Welt, die

1 Dank und Bit - ten hin vor Gott!  
2 sonst dem Un - heil ganz ver - fällt! 1-4 A Freu - et

euch! Freu - et euch, der Herr ist

nah! Bald ist der Welt Er - ret - ter da.

3 K Biet auf, Erlöser, deine Macht, / erleuchte uns die dunkle Nacht! / Du Licht, vom Vater ausgesandt, / führ uns in das verheißne Land! / A Freuet euch! Freuet euch ...

4 K Wir danken dir, Herr Jesu Christ, / der du das Heil der Menschen bist. / Schaff uns in deiner Liebe neu, / mach uns in deinem Dienste treu! / A Freuet euch! Freuet euch ...

## Kreuzzeichen

Wir beginnen mit dem **Kreuzzeichen** † Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## Besinnung zu Beginn

„Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Denn der Herr ist nahe.“ Diese Verse aus dem Philipperbrief können so etwas wie die Überschrift über den heutigen dritten Adventssonntag sein, der deshalb den lateinischen Namen „Gaudete“ (übersetzt: freut euch) trägt.

Aber wie klingt das für uns heute angesichts wieder steigender Coronazahlen, die uns eigentlich beunruhigen müssen? Ich habe gedanklich das Bild vor Augen, wie jemand sein Gegenüber aufmunternd schüttelt und sagt: „Mensch, freu dich doch“, aber der Funke der Freude will einfach nicht überspringen. Vielleicht fühlt sich dieser ungewisse Weg auf Weihnachten zu ja für den einen oder die andere von uns momentan genauso an: der Funke der Vorfreude will einfach nicht überspringen.

Aber ist es dann nicht umso wichtiger, dass Weihnachten wird – egal, wie wir es letztlich feiern werden: ob bei einer unserer Andachten an Heilig Abend im Freien oder zu Hause, ob mit der ganzen Familie oder ganz allein? Dass die Zusage von Weihnachten von neuem in unsere Herzen dringen kann? Die hoffnungsvollen Worte, die wir in der Lesung aus dem Buch Jesaja hören werden, spricht der Prophet in die unheile Welt seiner Zeit wie auch in unsere heutigen Nöte und Sorgen hinein; jene Worte, die von Trost und Heilung und Befreiung künden und die ihre Erfüllung finden, indem Gott Mensch wird.

Ja, es gibt Grund zur Freude, auch wenn sie sich vielleicht nur ganz langsam vortastet, so wie die Kerzen am Adventskranz erst nach und nach entzündet werden. Wir dürfen uns freuen, weil Gott kommt und unser Dunkel mit seinem Licht erfüllt. So lasst uns die dritte Kerze am Adventskranz entzünden.

## Entzünden der 3. Kerze am Adventskranz – Lied: Wir sagen euch an (GL 223, 3)

Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die dritte Kerze brennt.  
Nun tragt eurer Güte hellen Schein weit in die dunkle Welt hinein.  
Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

## Kyrie

- Herr Jesus Christus, du bist gesandt, um den Armen die frohe Botschaft zu bringen.
- Du bist gesandt, um zu heilen, die gebrochenen Herzens sind.
- Du bist gesandt, um Gefangenen und Gefesselten Befreiung zu verkünden und ein Gnadenjahr des Herrn auszurufen.

## Gebet

Allmächtiger Gott,  
sieh gütig auf dein Volk, das mit gläubigem Verlangen das Fest der Geburt Christi erwartet.  
Mache unser Herz bereit für das Geschenk der Erlösung,  
damit Weihnachten für uns alle ein Tag der Freude und der Zuversicht werde.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

## Lesung aus dem Buch Jesaja.

Der Geist GOTTES, des Herrn, ruht auf mir.  
Denn der HERR hat mich gesalbt; er hat mich gesandt,  
um den Armen frohe Botschaft zu bringen, um die zu heilen, die gebrochenen Herzens sind,  
um den Gefangenen Freilassung auszurufen und den Gefesselten Befreiung,  
um ein Gnadenjahr des HERRN auszurufen.  
Von Herzen freue ich mich am HERRN. Meine Seele jubelt über meinen Gott.  
Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit,  
wie ein Bräutigam sich festlich schmückt und wie eine Braut ihr Geschmeide anlegt.  
Denn wie die Erde ihr Gewächs hervorbringt und der Garten seine Saat sprießen lässt,  
so lässt GOTT, der Herr, Gerechtigkeit sprießen und Ruhm vor allen Nationen.

*(Jesaja 61, 1-2a. 10-11)*



## Antwortlied: Magnificat (GL 390) – Lukas 1,46-50.53-54

*Kanon* Vlh, VIIIg

① G C D G

Ma - gni - fi - cat, ma - gni - fi - cat,

Ma - gni - fi - cat,

②

ma - gni - fi - cat a - ni - ma me - a Do - mi - num.

ma - gni - fi - cat,

③

Ma - gni - fi - cat, ma - gni - fi - cat,

a - ni - ma me - a Do - mi - num,

④

ma - gni - fi - cat a - ni - ma me - a.

a - ni - ma me - a Do - mi - num

T: Lk 1,46, M: Jacques Berthier (1923–1994), Gesang aus Taizé, Ü: Meine Seele preist die Größe des Herrn.

Meine Seele preist die Größe des Herrn  
 und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.  
 Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.  
 Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. (R)

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan  
 und sein Name ist heilig.  
 Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht  
 über alle, die ihn fürchten. (R)

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben  
 und lässt die Reichen leer ausgehen.  
 Er nimmt sich seines Knechtes Israel an  
 und denkt an sein Erbarmen. (R)

## Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes.

Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht,  
damit alle durch ihn zum Glauben kommen.

Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu ihm sandten mit der Frage: Wer bist du? Er bekannte und leugnete nicht; er bekannte: Ich bin nicht der Christus. Sie fragten ihn: Was dann? Bist du Elíja? Und er sagte: Ich bin es nicht.

Bist du der Prophet? Er antwortete: Nein. Da sagten sie zu ihm: Wer bist du? Wir müssen denen, die uns gesandt haben, Antwort geben. Was sagst du über dich selbst?

Er sagte: Ich bin die Stimme eines Rufers in der Wüste: Ebnet den Weg für den Herrn!, wie der Prophet Jesája gesagt hat.

Die Abgesandten gehörten zu den Pharisäern. Sie fragten Johannes und sagten zu ihm:

Warum taufst du dann, wenn du nicht der Christus bist, nicht Elíja und nicht der Prophet?

Johannes antwortete ihnen: Ich taufe mit Wasser. Mitten unter euch steht einer, den ihr nicht kennt, der nach mir kommt; ich bin nicht würdig, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen.

Dies geschah in Betánien, jenseits des Jordan, wo Johannes taufte.

*(Johannes 1,6-8.19-28)*

## Impulse zum Gespräch oder zum Nachdenken

Manche Gottesdienstbesucher\*innen vermissen ihn zur Zeit genauso wie das gemeinsame Singen: den Friedensgruß. Sicher: Es gibt auch diejenigen, die froh darüber sind, dass das Händeschütteln in der Liturgie wegen Corona momentan keinen Platz mehr bekommt. Anderen dürfte es ähnlich gehen wie mir: Mir fehlt es irgendwie. Und trotzdem fällt der Friedensgruß nicht einfach weg. Manchmal habe ich sogar das Gefühl, dass wir jetzt im Moment des Friedensgrußes mit unseren Blicken umso aufmerksamer nach einander schauen; wir blinzeln oder nicken uns zu, machen vielleicht eine Geste mit den Händen und wünschen so denen direkt um uns herum als auch denen, die weiter weg sitzen, den Frieden. Trotz Maske und trotz Handhygiene: Der Frieden, den ich anderen wünsche und andere mir, findet seinen Weg.

„Frieden überwindet Grenzen.“ So lautet das Motto der diesjährigen Friedenslichtaktion. Und das gilt auch für das Licht selbst, das Jahr für Jahr von einem Kind in der Geburtsgrube Jesu in Bethlehem entzündet und mit dem Flugzeug nach Österreich gebracht wird. Pfadfinderinnen und Pfadfinder tragen es dann weiter in ganz viele Länder Europas und so kommt es am heutigen dritten Advent auch in unser Bistum. Das Friedenslicht überwindet Grenzen. In diesem Jahr nochmal mehr, denn zahlreiche neue Routen, Übergabe- und Abholpunkte mussten geplant werden, damit das Licht coronagerecht transportiert und immer wieder weitergereicht kann; und so gelangt es schließlich heute durch Pfadfinderinnen und Pfadfinder unseres Stammes Mutter Teresa auch zu uns in die Pfarrei St. Birgid; es wird in den nächsten Tagen an alle Kirchorte weitergegeben und kann so auch zu dir und zu mir gelangen.

Und wenn wir dann auf dieses Licht schauen, das so einen weiten Weg hinter sich hat, dann kann es uns meines Erachtens gleich zwei Dinge erzählen:

Das eine: Ich leuchte für dich, weil niemand mittendrin einfach die Weitergabe des Lichts unterbrochen und gesagt hat: das geht eh nicht im Corona-Jahr; sondern weil ganz viele mit ihrer Kreativität und ihrem Einsatz dafür gesorgt haben, dass ich den Weg zu dir finden kann. Ist es mit dem Frieden nicht genauso? Auch da kommt es auf jede und jeden, auf dich und mich an, damit Frieden sich wie eine Lichter-Stafette immer weiter ausbreiten und Grenzen überwinden kann: Grenzen zwischen Ländern, Religionen und Kulturen; Grenzen, die wir teils auch selber ziehen aus Egoismus oder Angst oder aufgrund von Vorurteilen. Es kommt auf jeden kleinen Schritt an, den wir gehen können, damit Grenzen und Mauern durchbrochen werden und Frieden sich den Weg bahnen kann.

Frieden kommt nicht von allein, sagen wir manchmal. Frieden kann man lernen und einüben. Aber er kommt auch nicht einfach nur durch dich und mich. Das ist das Zweite, was uns das Licht erzählen kann und was eigentlich allem anderen vorausgeht. So wie das Licht einer Kerze einen ganzen Raum füllen kann, einfach so aus sich heraus, so kann es zu jeder und jedem von uns sagen: Lass mich in dir leuchten. Lösch mich nicht aus, sondern gib mir Raum, damit mein Friede in dir wachsen und so auf andere überspringen kann. Im heutigen Evangelium heißt es: „Johannes kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht ... Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.“

Ich glaube genau darum geht es: Dass wir uns auf dem Weg nach Weihnachten wieder neu von diesem Licht beschenken und erfüllen lassen; dem Licht, das von dem Geschehen in Bethlehem ausgeht; dass wir ihm alle Türen unseres Herzens weit aufmachen, damit es in ihm wohnen kann. Auch wir sind nicht das Licht. Aber wenn wir ihm Raum geben, dann kann es in uns und durch uns wirken und ausstrahlen in die Welt. Dann werden wir, so wie Johannes, zu Zeuginnen und Zeugen des Lichts, zu Botinnen und Boten des Friedens.

Und vielleicht können wir dann förmlich erleben und spüren, wie dieses Licht von uns aus überspringen will, wie es sich von Grenzen nicht aufhalten lässt und seinen Weg findet – so wie der Friedensgruß im Gottesdienst trotz Abstand und Maske, einfach durch ein Leuchten in unseren Augen.

### **Gebet zu den Fürbitten**

Du Gott des Lebens und der Liebe,  
steh uns bei in diesen schwierigen Zeiten.  
Schenk uns wache Augen für alles Gute in diesen Tagen,  
für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.  
Sei bei allen Kranken und bei denen, die sich um sie kümmern.  
Stärke alle, die jetzt nicht hier bei uns sind,  
mit denen wir uns aber im Gebet verbunden wissen.  
Schenke uns Wachstum im Glauben und in der Liebe,  
Besonnenheit und Zuversicht,  
und lass uns so diese Krise bestehen.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

### GL 3 – Vaterunser

Das Vaterunser und damit auch die Bitte um unser tägliches Brot verbindet alle Christen auf der ganzen Welt, gleich welcher Konfession, und auch uns alle mit Gott, der unser aller Vater ist. Wir dürfen um diese Verbindung wissen, wenn wir mit den Worten Jesu beten: Vater unser im Himmel...

### GL 743 (Meine Seele, dank und singe)



1 Mei - ne See - le, dank und sin - ge, hoch in  
2 Mit Ma - ri - a lasst uns sin - gen, uns mit



1 dei - nem Gott er - freut; ihm, dem Schöp - fer  
2 ihr in Gott er - freun, Dank dem Welt - er -



1 al - ler Din - ge, sei dein Lob - ge - sang ge - weiht.  
2 lö - ser brin - gen, sei - nem Wort er - ge - ben sein.



1 Freu dich in - nig, denn ge - kom - men ist die  
2 Leid und Freu - de, un - ser Le - ben, al - les,



1 gna - den - vol - le Zeit, die zum Tros - te al - ler  
2 was er uns ver - leiht, sei zum Diens - te hin - ge -



1 From - men ward von An - fang pro - phe - zeit.  
2 ge - ben Gott, dem Herrn der Herr - lich - keit.

## Segen

So segne uns alle,  
mich (uns) selbst und  
die Menschen, mit denen wir uns verbunden wissen,  
die Menschen, die jetzt besonders schwere Zeiten durchleben,  
die Menschen, die helfen und heilen  
der gute und barmherzige Gott  
† der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Euch und Ihnen allen einen guten Sonntag – wir wünschen und hoffen, dass Sie gesund bleiben!

[www.st-birgid.de](http://www.st-birgid.de) 

## ***Kollektenhinweis***

*Liebe Leserin, lieber Leser,  
viele Projekte unserer Pfarrei werden durch die wöchentlichen Kollekten finanziert. Durch die Corona-bedingt geringer besuchten Messen werden auch die Projekte deutlich weniger unterstützt. Wir freuen uns daher über Ihre Spende, die Sie per Überweisung tätigen können. Bitte geben Sie dabei den Spendenzweck an, z.B. Caritas, Marienheim Hostel (Waiseninternat) in Namibia, Mexiko Projekt, Jugendarbeit der Pfarrei, Eine Welt Arbeit, oder einfach für die Pfarrgemeinde.  
Herzlichen Dank und vergelt's Gott.*

**Bankverbindung:** Katholische Pfarrei St. Birgid, IBAN: DE25 5109 0000 0020 1902 13

## **Kommunion an Ihrer Haustür**

*Ab Advent bieten wir in Ergänzung zum Hausgottesdienst an, Ihnen einmal im Monat die Heilige Kommunion an Ihrer Haustür zu spenden. Wenn Sie dieses Angebot nutzen möchten, melden Sie sich bitte im Zentralen Pfarrbüro in Nordenstadt (Tel 06122-588670). Ein Mitglied des Pastoralteams oder ein\*e ehrenamtliche Kommunionhelfer\*in wird Ihnen dann zum jeweils vorher vereinbarten Termin die Kommunion bringen. Die Kommunionfeier soll Corona-bedingt kurz gehalten werden und an der Haustür stattfinden. Zur Vorbereitung können Sie die Haus- oder Fernsehgottesdienste nutzen oder bei Bedarf auch eine allgemeine Anregung zum Gebet von uns erhalten.  
Bei der Kommunionfeier an der Haustür achten wir auf Abstands- und Hygieneregeln, Kommunionsspender\*innen tragen eine Mund-Nase-Bedeckung und desinfizieren sich vor der Austeilung der Kommunion die Hände.*